

Perleberg, Brandenburg, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.

Heute Kreisstadt des Landkreises Prignitz im Bundesland Brandenburg.

In Perleberg: 15 Verfahren mit 14 Hinrichtungen.

-1509 N.N. / fünf Frauen.

Verfahren gegen fünf Frauen aus Perleberg.

Die fünf Frauen bekannten (vermutlich unter der Folter):

dass sie Schaden an Mensch und Tier verübt, einen Kaplan geblendet,
acht Männer vergiftet, fünf Schwangeren die Kinder umgebracht,
fünf Leuten das Bier verdorben hätten.

Alle Frauen wurden auf Befehl des Kurfürsten Joachim I.
verbrannt.

Quelle: Enders, Lieselott:

Die Prignitz.

Geschichte einer kurmärkischen Landschaft

vom 12. bis zum 18. Jahrhundert, Potsdam 2000, S. 613

-1565 die Achim Garmasche.

Verfahren wegen Zauberei.

Die Beschuldigte gestand Schadenszauber an Menschen und Vieh.

Mit einem giftigen Guss wollte sie Berndt Schneider
das Bier verderben.

Durch ihren Teufel stürzte die Schurche vom Brunnen
und litt Peter Brauchen zu Ramkow ständig unter Schmerzen.

Auf dem Hof des Jurgen Briebemann vergrub sie ein Gift,
damit dessen Vieh und Kinder krank werden.

Ein Kind des Jurgen Briebemann verstarb kurz danach.

Durch Gift brachte sie Daniel Dungkern und seiner Familie
Schwäche und Krankheit.

Mittels eines giftigen Guss brachte sie dem Viehbestand
des Achim Haucken Krankheiten und Tod.

Gemäß Belehrung Brandenburger Schöppenstuhl:
verbrannt.

-1565 die Merten Kregesche zu Spiegelhagen.

Verfahren wegen Zauberei.

Die Beschuldigte gestand Schadenszauber an Menschen und Vieh.

Sie verursachte die Depressionen des Casper Bagen,
welcher ihre Tochter Katharina zur Frau haben wollte.

Die Kinder des Hans Roggen wollte sie durch Gift lähmen
und die Kinder des Peter Krugers lähmte sie durch Gift.

Mit ihrem Knecht Casper Bagen lebte sie im Ehebruch.

Auf dem Hof von Jurgen Briebemann vergrub sie Gift,
weil sie ihm seine schönen Pferde nicht gönnte.

Sie verleugnete Gott und nahm den Teufel als Vater an.

Gemäß Belehrung Brandenburger Schöppenstuhl:
verbrannt.

-1565 die Achim Briebemannsche.

Verfahren wegen Zauberei.

- Sie gestand die Hurerei mit dem Teufel und Schadenszauber an Menschen.
 Durch ihren Teufel schädigte sie Claus Talchmen.
 Mit einem giftigen Guss brachte sie die Melmansche um und verdarb Jochim Mellemanne das Bier.
 Die Jochim Wullewebersche tötete sie durch einen giftigen Guss.
 Vor Jochim Klintten goss sie Gift und dieser verstarb kurz danach.
 Gemäß Belehrung Brandenburger Schöppenstuhl:
 verbrannt.
- 1565 Grete Rinsberger.
 Sie legte ein Geständnis ab.
 Grete Rinsberger tötete Achim Krogern und Claus Keibelm mittels Gift.
 Jochim Klintten goss sie Gift vor die Tür und wollte ihn damit krank machen.
 Mit Gift tötete sie Jochim Kalern und gab dem Kind der Langesken Gift in einem Löffel mit Pappe.
 Gemäß Belehrung Brandenburger Schöppenstuhl:
 verbrannt.
- 1565 die Techenesche.
 Sie legte ein Geständnis ab.
 Mit einem gegossenen und vergrabenen Gift tötete sie Achim Strese und schädigte dessen Viehbestand.
 Durch giftige Güsse erreichte sie, dass Jochim Gravenitz Haus und Hof verkaufen musste.
 Sie schüttete ein Gift vor die Tür von Drewes Mircken, worauf seine Frau und die Tochter Anna verstarben.
 Durch einen giftigen Guss stürzte sie Jochim Rogge in Armut.
 Mit einem „Vorgift“ nahm sie Meister Heinen das Gesicht, auch wollte sie durch giftige Güsse den Viehbestand von Meister Heinen schädigen.
 Mit Simon Moller trieb sie acht Jahre lang Unzucht.
 Gemäß Belehrung Brandenburger Schöppenstuhl:
 verbrannt.
- 1565 die Hans Didesche.
 Die inhaftierte Beschuldigte legte ein Geständnis ab.
 Zusammen mit der Achim Schinderschen tötete sie sie die Gedesche mit Gift.
 Sie schädigte den Viehbestand von Jochim und Mattheus Grabow.
 Der Magd des Achim Gerken bereitete sie ein Gift, wovon das Vieh des Achim Gerken starb.
 Gemäß Belehrung Brandenburger Schöppenstuhl:
 verbrannt.
- 1565 die Hans Hardische.
 Die inhaftierte Beschuldigte legte ein Geständnis ab.
 Durch Gift verursachte sie die langen Krankheiten von Jurgen Wartenbergen, der Hermann Wegenerschen, der alten Klinteschen, von Bows Mollern und Henrich Solteman.
 Gemäß Belehrung Brandenburger Schöppenstuhl:
 verbrannt.
- 1565 die Hildebrandt Redersche.

Die inhaftierte Beschuldigte legte ein Geständnis ab.
Durch Gift verursachte sie die langen Krankheiten von Achim Frucht,
Clawes Gericken und der Drewes Goedeschen.
Durch Zauberei wollte sie Hein Rutenstein das Gesicht nehmen.
Achim Schomakern und Jurgen Erlin verdarb sie Wolle und Leder.
Gemäß Belehrung Brandenburger Schöppenstuhl:
verbrannt.

Quelle (bzgl. Verfahren im Jahr 1565):

v. Raumer, Georg Wilhelm:

Actenmäßige Nachrichten von Hexenprocessen und Zaubereien
in der Mark Brandenburg
vom sechszehnten bis ins achtzehnte Jahrhundert,
in: Märkische Forschungen Band 01, Berlin 1841,
S. 239 – 242

-1584 N.N. / eine Frau.

Die Frau wurde zu Perleberg als Zauberin verbrannt.

Sie besagte Anna Lucke aus Wilsnack (Verfahren Wilsnack 1584).

Quelle: Peters, Jan:

Hexerei vor Ort.

Erfahrungen und Deutungen in einer Kleingesellschaft der Prignitz.
Saldernherrschaft Plattenburg-Wilsnack (1550-1700),
in: Jahrbuch für Brandenburgische Landesgeschichte, 49. Band,
Berlin 1998, S. 45

-1633 N.N.

Ein Fall von Hexenverfolgung in Perleberg.

Im Verfahren wurde der Brandenburgische Schöffenstein
konsultiert.

Weitere Details zum Verfahren sind nicht bekannt.

Quelle: Enders, Lieselott: Die Prignitz. S. 655

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com